

Andre Canniere (tp, flh)

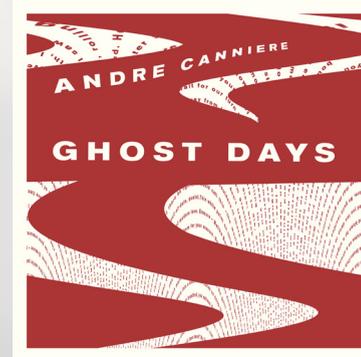
Tori Freestone (ts)

Brigitte Beraha (voc)

Rick Simspon (p, keys)

Tom Farmer (b)

Andrew Bain (ts)



Promotion-Video unter

https://www.youtube.com/watch?list=PLXt4gtKbFZ7GAOsmJdLIP6GItK1flaZ1&time_continue=8&v=IM29rDiTDf4&feature=emb_logo

u.k. promotion
T +49-221-801 8964
u.k.promotion@t-online.de

andrecanniere.com
whirlwindrecordings.com
uk-promotion.net

Whirlwind Recordings WR4753
Vertrieb: Indigo



Der in den USA geborene und in London ansässige Trompeter und Komponist **Andre Canniere** setzt sein gefeiertes Album *The Darkening Blue* mit einer Neuerscheinung auf Whirlwind Recordings fort. Die CD mit dem Titel **Ghost Days** vereint ihn mit der Sängerin **Brigitte Beraha** und der Saxophonistin **Tori Freestone** und stellt ein neues britisches All-Star-Rhythmus-Team aus **Rick Simpson** (Klavier), **Tom Farmer** (Bass) und **Andrew Bain** (Schlagzeug) vor.

Sechs der sieben Originalkompositionen des Albums wurden von einer einzigartigen Zusammenarbeit zwischen Andre und den Dichtern Malika Booker und Rebecca Lynch inspiriert. Jedes Stück hatte ein Gedicht als Ausgangspunkt, das die allgemeine Stimmung sowie den Rhythmus und die Phrasierung der Melodie definierte, und die emotionale Botschaft der Texte wird von **Beraha** wunderschön übermittelt, um eine außergewöhnliche Atmosphäre durch das gesamte Album zu schaffen. Die Songs beschäftigen sich mit Verlust, Angst und Enttäuschung, sind aber mit Humor und einem starken Gefühl der Hoffnung durchdrungen, das seinen Höhepunkt im letzten Instrumental-Track „**Endure**“ erreicht.

Der aus Pennsylvania stammende **Andre Canniere** entwickelte seine Karriere zunächst in New York, wo er mit Künstlern wie Maria Schneider, Becca Stevens, Donny McCaslin, Kate McGarry, Ingrid Jensen und Darcy James Argue zusammenarbeitete. Dieses Album steckt voller innovativer, genreübergreifender Ideen, für die diese Künstler bekannt sind. „**Suicides**“ passt zu einem Text von Malika Booker (eigentlich über Marienkäfer!) mit einem kraftvollen, von Funk inspirierten Groove und einigen heißen Eruptionen von **Bain** und den Hörnern. „**Colors**“ verwendet Lynchs Gedicht, um ein druckvolles Stück Jazz-Post-Rock zu kreieren, das an Radiohead genauso erinnert wie an Miles Davis. Die Stimmung ist sowohl düster als auch erhebend, und dies überträgt sich auf „**Erasure**“, wo **Canniere** den Rhythmus der ersten Zeile von Bookers erweitertem Gedicht über den Verlust übernahm und ihn zur Erstellung der Hauptmelodie verwendete. **Beraha** entwickelt es dann zu einer erstaunlichen Improvisation, die immer intensiver wird und von Fragmenten von Texten zu einer wortlosen Impro über einen treibenden Rock-Beat wechselt. „**My Star**“ hat die gedämpfte, entspannte Einfachheit eines Norah Jones-Stücks, bis es sich zu einigen wirklich atemberaubender Soli von Canniere und Simpson öffnet. „Es ist fast wie Popmusik - aber ich mochte die Art und Weise, wie Rick damit spielt, sehr, deshalb habe ich die Form ein wenig gekürzt, damit er auch ein Solo machen kann!“ „**The Arrival**“ erzählt die Geschichte eines werdenden Vaters als erweiterte Metapher für die Angst vor der Geburt eines kreativen Projekts, wobei Malikas Texte an das Bild eines Trompeters erinnern, obwohl es **Tori Freestone** ist, die mit einem kraftvoll aufgeladenen Solo die Führung übernimmt. „**One More Down**“ verbindet Lynchs eindrucksvolle Lyrik über eine vermisste Person mit Cannieres Erforschung negativer Harmoniekonzepte, über die **Simpson** ein schillerndes Solo-Statement kreiert, während **Farmer** und **Bain** sich in einen präzisen Groove abgrenzen.

Das gesamte vokalbasierte Material wurde von der Band ausgiebig auf Tournee gebracht, bevor sie ins Studio gingen: Die Gewissheit, mit der sie die Arrangements liefern, ist ein Beweis dafür, wie gründlich jeder Musiker das Konzept aufgenommen hat. **Cannieres** Ohren sind offen für Einflüsse aus dem gesamten Musikspektrum, aber er besteht darauf, dass er diese Musik als Jazz betrachtet, der sowohl von der Sprache seiner Hauptinspirationen Miles und Freddie Hubbard als auch von den Klängen, die er von Rock und Pop absorbiert hat, geprägt ist. Für den letzten Track wollte jedoch etwas anderes ausprobieren: eine Übung in klassischer Jazz-Spontaneität, bei der das Arrangement frisch ins Studio gebracht und in einem einzigen Take aufgenommen wurde. Die Botschaft ist als politische Aussage gedacht: „Der Grund, warum ich sie „**Endure**“ nannte, ist, dass wir das jetzt tun - aushalten und hoffen, dass etwas Besseres kommt - etwas steht vor der Tür, das die Dinge ändern wird.“

